



HAL
open science

Deutsche Literatur im 20. Jahrhundert

Anne Baillot

► **To cite this version:**

Anne Baillot. Deutsche Literatur im 20. Jahrhundert. Licence. Histoire et méthodologie de la littérature germanophone - L1 LLCER Allemand, France. 2020. hal-02524075

HAL Id: hal-02524075

<https://hal.science/hal-02524075>

Submitted on 30 Mar 2020

HAL is a multi-disciplinary open access archive for the deposit and dissemination of scientific research documents, whether they are published or not. The documents may come from teaching and research institutions in France or abroad, or from public or private research centers.

L'archive ouverte pluridisciplinaire **HAL**, est destinée au dépôt et à la diffusion de documents scientifiques de niveau recherche, publiés ou non, émanant des établissements d'enseignement et de recherche français ou étrangers, des laboratoires publics ou privés.



Distributed under a Creative Commons Attribution 4.0 International License

Deutsche Literatur im 20. Jahrhundert

Anne Baillot, Le Mans Université

28 mars 2020



Gliederung

1. Historischer Rahmen
2. Technische und wirtschaftliche Entwicklungen
3. Literatur und die neuen Medien
4. Literarische Strömungen
5. VerlegerInnen und AutorInnen

Literaturverzeichnis



1. Ein Jahrhundert der Regimewechsel in Deutschland

Jahrhundertbeginn: Kaiserreich

1919-1933: Weimarer Republik

1933-1945: NS-Herrschaft (sog. Drittes Reich)

1949-1989: Geteiltes Deutschland (BRD und DDR)

Seit 1990 vereinte Bundesrepublik



1. Ein Jahrhundert der Kriege

(noch im 19. Jh: deutsch-dänischer Krieg 1864-1866; französisch-preußischer Krieg 1870/71)

- 1914-1918 Erster Weltkrieg
- 1940-1945 Zweiter Weltkrieg
- 1947-1989: Kalter Krieg (Ost/Westblock)



1. Wirtschaftlicher Aufschwung im späten 19. Jh.

„Wirtschaftlich erlebte das Kaiserreich einen erheblichen Aufschwung. Zwischen 1871 und 1901 wuchs seine Bevölkerung in Europa um knapp 60% auf rund 65 Millionen, deren Mehrheit nun in Städten lebte.“
(Fahrmeir, S. 64)

„Der wirtschaftliche Aufschwung führte auch zu gesellschaftlichen Spannungen. Die zunehmend in Gewerkschaften organisierte Industriearbeiterschaft geriet vielfach in heftige Konflikte mit Arbeitgebern, die zu längeren Streiks führten (...).“ (Fahrmeir, S. 65)



1. Eigenständigkeit der Staaten

Soziale und kulturelle Entwicklung nicht homogen innerhalb des Reiches. Beispiel:

„In Hessen-Darmstadt durften Festtage wie der Tag der Arbeit am 1. Mai gefeiert werden, was in Preußen verboten war. In Baden durften Frauen seit 1900 studieren, in Preußen erst seit 1908.(...) Diese politischen Differenzen wurden durch die Gegensätze zwischen protestantischen und katholischen Regionen überlagert, obgleich die wachsende geographische Mobilität die religiöse Pluralität vor allem in Städten etwas erhöhte“. (Fahrmeir, S. 67-68)



1. Verbesserung im juristischen Status der Juden

- Bessere Situation im Vergleich zu den vorigen Jahrhunderten, aber mit Folgen, die nicht immer positiv ausfielen:

„Die Aufhebung der rechtlichen Diskriminierung ermöglichte einigen den wirtschaftlichen Aufstieg oder den Zugang zu zentralen Positionen der Medienwelt, der Wissenschaft oder den freien Berufen. Sehr viel unwahrscheinlicher waren Karrieren in der staatlichen Verwaltung oder im Militär. Die Mehrheit der Juden gehörte auch im Kaiserreich zu den mittleren und unteren Einkommenschichten. Medial übersteigerte Beispiel jüdischer Warenhausbesitzer, Großindustrieller, Reeder oder Verleger weckten (...) Ressentiments.“ (Fahrmeir, S. 69)



1. Der erste Weltkrieg (= Der Große Krieg)

- Angespante Lage in Mitteleuropa
- Spannungen im Zusammenhang mit den Kolonien
- Auslöser: Ermordung des Kronprinzen Franz-Ferdinand in Sarajewo
- Kriegserklärung Deutschlands an Russland, dann Frankreich:
Einmarsch in Belgien am 3. August 1914, verursacht Kriegseintritt
Großbritanniens.
- Begriff „totaler“ Krieg: Beteiligung der Nationen, der Kontinente, der
Bevölkerungen, erstmalige Technisierung des Krieges.
- Begriff „Grabenkrieg“: Ostfront in Frankreich (Westfront für D)



1. Ausgang des Ersten Weltkriegs

- Versorgungsengpässe, Zahl der Opfer steigt weiterhin, Kriegseintritt der USA, Aufstand im Reich (Kieler Matrosenaufstand 3. November 1918)
- Das Kaiserreich ist geschlagen
- Kaiser dankt ab; zuerst Übergang zur parlamentarischen Demokratie mit „Übergabe der Kanzlerschaft an Friedrich Ebert als Fraktionsvorsitzenden der SPD“ (Fahrmeir, S. 75)
- Wahlen von 1919 verankern die Macht der Großindustriellen und des Militärs
- Versuch einer Räterepublik blutig unterdrückt.
- Republik wird am 9. November 1919 doppelt ausgerufen.
- Versailler Friedensvertrag 1919



1. Die Weimarer Republik

- Berufung auf die „Weimarer Klassik“: kulturelle Werte
- Verfassung für die neue Republik (erstmalig in D): „Die Verfassung hatte einige dezidiert progressive Züge. (...) Sie enthielt einen Grundrechtskatalog“ (Fahrmeir, S. 79): Einerseits soziale Rechte wie Gleichberechtigung von Männern und Frauen, Religionsfreiheit, Stärkung der Arbeitnehmerrechte. Andererseits sehr liberal (Wirtschaftsstärke erhalten)
- Zwei wichtige Rollen: Reichspräsident und Reichskanzler.



1. “Goldene Zwanziger“?

- Folgen des Versailler Friedensvertrags
- Ruhrbesetzung 1923 und Hyperinflation
- „Nach dem (...) gescheiterten Versuch einer unmittelbaren Revision des Versailler Vertrags verfolgten die Regierungen der Republik eine Politik der öffentlichen Anerkennung und heimlichen Unterwanderung“ (Fahrmeir, S. 81)
- Rechte Kritik an die Weimarer Republik: kulturell sowie Weiterbestehen von Freikorps und bewaffneten Formationen (Fahrmeir, S. 85: bereitet Weg für NSDAP)
- Weltwirtschaftskrise ab 1929



1. Die 1930er Jahre

- Anstieg der Arbeitslosigkeit in Folge der Weltwirtschaftskrise
- Stimmengewinne der radikalen Linken und der radikalen Rechten (Fahrmeir, S. 87)
- Aufstieg der NSDAP unter Hitlers Führung (Fahrmeir, S. 88)
- Politischer Aufstieg der NSDAP. Rolle der Reichskanzlerposition:
„Machtergreifung“ Hitlers am 30. Januar 1933
(<https://de.wikipedia.org/wiki/Machtergreifung>)



1. Die NS-Zeit

- Zentralisierung der Macht, Unterdrückung der Freiheiten, bewaffnete Milizen (SA und SS)
- Begriff „Gleichschaltung“
- Bücherverbrennung November 1933
- „Drittes Reich“ als Propaganda-Begriff; faktisch: NS-Herrschaft
- Arische Ideologie: Bevölkerungskategorien bestimmen Politik, Neuordnung von Gesellschaft und Wirtschaft



1. Der Zweite Weltkrieg

- “1933 verkündete Deutschland einseitig das Ende der Reparationen und den Austritt aus dem Völkerbund.“ (Fahrmeir, S. 95)

->Expansionskurs; Begriff „Lebensraum“

Niederlage Frankreichs Sommer 1940

- Begriff „Holocaust“
- 1941 Kriegseintritt der USA
- 1943 Mussolini in Italien geschlagen
- Ostfront: Sowjetrußland auch gegen Hitler.
- Alliierte erzwingen bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht am 7. Mai 1945.



1. Neuordnung Europas

- „Diskussionen zwischen Großbritannien, den USA und der Sowjetunion über eine Neuordnung Deutschlands und Europas hatten bereits während des Krieges begonnen. Nach zwei zerstörerischen Kriegen, die maßgeblich durch deutschen Expansionsdrang ausgelöst worden waren, bestand ein Konsens darüber, dass Mitteleuropa grundsätzlich neu geordnet und die Fehler des Friedensschlusses von Versailles, der Deutschlands ökonomisches und militärisches Potential nicht dauerhaft vermindert hatte, vermieden werden mussten.“ (Fahrmeir, S. 102)



1. Der Kalte Krieg

- „Bereits im Sommer und Herbst 1945 formierte sich in allen Besatzungszonen ein neues Parteiensystem“ (Fahrmeir, S. 104)
- Kalter Krieg: 1947-1989
- Westblock = NATO; Ostblock: Warschauer Pakt-Unterzeichner
- Europa im Mittelpunkt



1. Das geteilte Deutschland

- 1949: Gründung der DDR und der BRD
- DDR folgt den Prinzipien des Marxismus-Leninismus. Eingliederung in Ostblock, Neubewaffnung ab 1956 (Fahrmeir, S. 105), wirtschaftliches Wachstum. Protestbewegungen in den 50er Jahren.
- BRD basiert auf “Grundgesetz” (am 23. Mai 1949 verabschiedet). Wirtschaftliche Integration in Westblock. Setzt auf die „soziale Marktwirtschaft“ (Fahrmeir, S. 108). In den 60er Jahren wird Willy Brandt zum Bundeskanzler in einer sonst konservativ geprägten Nachkriegszeit.
- Bau der Mauer am 13. August 1961.



1. Die Wiedervereinigung

- Protestbewegungen in der DDR werden 1989 stärker: Mauerfall am 9. November 1989.
- Offizielle Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990 (Nationalfeiertag).
- Kluft zwischen Ost- und Westdeutschland nach wie vor spürbar, sowohl wirtschaftlich als auch politisch.
- Integration der BRD in die EU: “Mit der Bundesrepublik wurde Deutschland so von einem Störfaktor der europäischen Ordnung zu einer tragenden Säule einer Nachkriegsordnung, die auf die allmähliche Diffusion von Staatlichkeit von den Einzelstaaten zur Europäischen Union und die integrierende Wirkung der „vier Freiheiten“ des freien Verkehrs von Personen, Kapital, Dienstleistungen und Waren vertraute.“ (Fahrmeir, S. 116)



1. Zur Vertiefung: die bpb

The screenshot shows the website bpb.de/geschichte/. The browser's address bar and a row of application icons are visible at the top. The website's navigation menu includes 'Politik', 'Internationales', 'Geschichte' (highlighted), 'Gesellschaft', 'Nachschlagen', 'Veranstaltungen', 'Lernen', 'Mediathek', 'Shop', and 'Dialog'. The main content area is divided into four columns, each with a header and a list of links:

Nationalsozialismus	Deutsche Geschichte	Deutsche Einheit	Zeitgeschichte
Nationalsozialismus	Kinder im Krieg	Mauerfall	100 Jahre Bauhaus
Erinnerungsorte	Krieg der Träume 1918-1939	Zwischenbilanz	Kalter Krieg
Auschwitz heute - dzisiaj - today	Reformation	Zahlen und Fakten	Prag 1968
Frauen-KZ Ravensbrück	Frauenwahlrecht	Deutsche Teilung - Deutsche Einheit	(Post)kolonialismus und Globalgeschichte
Weißerose	Deutsches Kaiserreich	Lange Wege der Deutschen Einheit	Sound des Jahrhunderts
Geheimsache Ghettofilm	Erster Weltkrieg	Kontraste - Auf den Spuren einer Diktatur	Aghet – Genozid an den Armeniern
Gerettete Geschichten	Weimarer Republik	Hauptstadtbeschluss	Oktoberrevolution
Die Wohnung	Zweiter Weltkrieg	Wir waren so frei...	Marshallplan
NS-Zwangsarbeit. Lernen mit Interviews	Flucht und Vertreibung		Jugendkulturen
Schicksalsjahr 1938	Wiederaufbau der Städte		Deutsch-griechische Beziehungen
	Grundgesetz und Parlamentarischer Rat		Deutsch-polnische Beziehungen



2. Technische und wirtschaftliche Entwicklungen

- Mechanisierung und Automatisierung von Industrie und Alltag: betrifft Buchproduktion, -vertrieb und –rezeption
- Technischer Fortschritt ist kein Fortschritt an sich: Einbettung in Gesellschaft und Politik, aber auch in Kultur, notwendig, so etwa Fahrmeir im Zusammenhang mit dem Kaiserreich: „Bereits zeitgenössisch war umstritten, ob die kulturelle Entwicklung des Kaiserreichs mit seiner technischen und wissenschaftlichen Dynamik Schritt hielt.“ (Fahrmeir, S. 76)

2. Einführung von Marketingstrategien zu Beginn des 20. Jh.

- Werbung wird Teil des Buchvertriebsprozesses.
- Trägt etwa zum Erfolg des Kurt Wolff-Verlags bei: „mit großformatigen Zeitungsanzeigen und sogar Plakaten an Lifaßsäulen“ (Wittmann, S. 314)
- Ab 1927 Einführung von „Bestsellerlisten“ nach amerikanischem Modell (Wittmann, S. 337)

Unverkäuflicher Anzeigenraum)

**FRANZ JANOWITZ
AUF DER ERDE**

Gedichte

Mit einleitenden Versen von Karl Kraus
Drugulin-Druck

KURT WOLFF VERLAG / MÜNCHEN

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Soeben erschienen:

**ERINNERUNG
AN GEORG TRAKL**

Mit zwei Bildnissen, zwei faksimilierten Handschriftproben und
einem Bild der Grabstätte des Dichters auf dem Friedhof von
Mühlau bei Innsbruck

BRENNER-VERLAG / INNSBRUCK

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

PETER ALTENBERG / DER NACHLASS

S. Fischer, Verlag, Berlin

Verlag Jahoda & Siegel, Wien—Leipzig

Mechtilde Lichnowsky: Der Kampf mit dem Fachmann

Broschiert Rm. 3-60, Leinen Rm. 4-80

Verlag der Buchhandlung Richard Lányi:

Nestroy: Der konfuse Zauberer

Bearbeitung, Zusatzstrophen und Nachwort von Karl Kraus
Mit einer Notenbeilage

Kartonierte Rm. 2-—

Ein Teil des Ertrags für eine Verwandte des Dichters

Inseratbeispiel, S. 2 der
„Fackel“, Nr. 717-723,
April 1926

2. Strategien aus der Krise

- Kaum technische Neuerungen, dafür Wirtschaftskrise in der Weimarer Republik:
„Die Herstellung- und Vertriebskosten waren gegenüber der Vorkriegszeit um 80 bis 100% gestiegen, die Bücherpreise dagegen nur um etwa 30 bis 40%“ (Wittmann, S. 337)
- Einführung des Einheitspreises in Buchhandlungen im Kaiserreich: reguliert den Markt, aber stabilisiert ihn nicht in Krisenzeiten

2. Leihbibliotheken in den 30er Jahren

- „Trotz Bücherkrise und Medienkonkurrenz war der Lesehunger freilich ungebrochen – er verlagerte sich jedoch auf andere Gebiete. Überraschenderweise erlebten am Ende der zwanziger Jahre die *Leihbibliotheken* eine letzte Blüte. Nach zeitgenössischen Quellen soll sich die Zahl kommerzieller Buchverleiher rasant vermehrt und 1932 bis zu 18 000 Firmen umfaßt haben.“ (Wittmann, S. 344)

2. Walter Benjamin, *L'œuvre d'art à l'époque de sa reproduction mécanisée*

- Walter Benjamin: deutscher Philosoph, seit 1933 im Exil in Paris ([https://de.wikipedia.org/wiki/Walter Benjamin](https://de.wikipedia.org/wiki/Walter_Benjamin))
- 1936 erstmals auf Französisch erschienen, dann auf D (Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit)
- Weitere Aufsätze wie Der Autor als Produzent
- Befasst sich aus kulturkritischer und soziologischer Sicht mit den Schaffensbedingungen und ihre Entwicklungen im 20. Jahrhundert

2. Fernsehkonsum und Lektüre

- Kulturpessimistische Analysen im Vordergrund, zB Marshall McLuhans *Die Gutenberg-Galaxis* (1962)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Gutenberg-Galaxis>

- Paradigmenwechsel zwischen Fernseher und Computer: Lesen als zentrale Kompetenz
- Buchmarkt wächst immer noch, auch in Papierform

2. Elektronische Literatur und ihre Folgen

- Autor sitzt nun am Computer: Fragen der Versionierung, der Archivierung
- Vertrieb: Vervielfältigung nicht mehr als zentrale technische Herausforderung, sondern Vertrieb
- Einführung des Internets hat grundsätzlich die Position der Verleger geschwächt: Selbstverlag einfacher denn je, Vertrieb von Schriften muss nicht mehr professionell gehandhabt werden.

2. Beispiel Elfriede Jelinek

ELFRIEDES FOTOALBUM
Aktuelles
Notizen
Theater
Prosa
zum Theater
zur Musik
zur Kunst
zum Kino
zu Politik & Gesellschaft
zu Österreich
Vermischtes

Kontakt: theater@rowohl.de



3. Literatur und die neuen Medien

- Allgemeine Entwicklungen des Buchmarkts (Urheberrecht, Marktsegmente)
- Beziehungen zwischen Literatur und neuen Medien (Rundfunk, Kino)

3. Novelle des Urheberrechts 1901

- Urheberrecht von 1871 wird 1901 revidiert: neues Gesetz schließt Hörfunk ein (Wittmann, S. 299: *Gesetz, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und Tonkunst*)
- Aber: Verschärfung der Zensur: Gefängnisstrafen wegen Gotteslästerung und Aufreizung zur Unzucht nicht selten
- Entwicklung von alternativen Orten (Bühnen) und Organen
- Schriftstellerverbände und – gewerkschaften organisieren Solidarität und schließen auch allmählich AutorInnen für andere Medien als das Buch ein.

3. Bücherkrise in der Weimarer Republik

- „Die „Bücherkrise“ entpuppte sich – auf dem Hintergrund der wirtschaftlichen Depression - als generelle Kulturkrise. Die Absatzprobleme des Buchhandels waren Symptome allgemeiner Desorientierung, einer umfassenden Hilflosigkeit gegenüber der rapide beschleunigten Modernisierung, Rationalisierung und Technisierung auf der einen, zugleich aber Ideologisierung und Irrationalisierung auf der anderen Seiten.“ (Wittmann, S. 356)
- Begriff „fin de siècle“
(https://de.wikipedia.org/wiki/Fin_de_Si%C3%A8cle)

3. Prozentualer Anteil der Belletristik im Kaiserreich

- Gesamtproduktion: „Das Produktionsvolumen, das erst 1879 die Rekordmarke von 1843 wieder überboten hatte, erreichte 1889 knapp 18 000 Titel, 1900 24 792 und 1910 31 281 Novitäten. (...) Damit stand Deutschland an der Spitze der Weltproduktion“ (Wittmann, S. 295)
- Jugendschriften (Kinderbücher, Pädagogik: 1890 14%, 1908 15,5%); Naturwissenschaften (zw. 10 und 13 %); Angewandte Wissenschaften (zw. 10 und 12 %); Rechts- und Politikwissenschaften (ca. 9%); Schöne Literatur: 1890 9,2% der Neuerscheinungen, 1908 14,2%. (Wittmann, S. 295-296)
- Jugendliteratur billiger als Belletristik

3. Prozentualer Anteil der Belletristik zwischen 1918 und 1933

- Gesamtproduktion: steigt, aber vor allem wegen der Zeitschriften - bei Büchern: „Von 31 595 Büchern, die 1925 herauskamen, sank ihre Zahl mit der wirtschaftlichen Depression 1928 auf 27 794, ja 1932 auf nur mehr 21 452 Titel, also fast ein Drittel weniger als 1925.“ (Wittmann, S. 329)
- Anteil der Belletristik: ca. 14%.

3. Zensur im NS-Regime

- „Säuberung“
- „Entartete Kunst“
- Offizielle Bekanntmachungen des NS-Regimes: „Wer volksschädliches Schrifttum verbreitet, wird sein Recht auf Berufsausübung verlieren“ (Wittmann, S. 363): „Weit gefährlicher als der kleine jüdische Schriftsteller ist der allmächtige jüdische Verleger.“ (Wittmann, S. 364)

3. Entwicklung des Buchmarkts nach dem zweiten Weltkrieg

- DDR: Entwicklung von Verlagshäusern, nach einem Fünfjahresplan

„Nach der (bezweifelbaren) offiziellen Statistik stieg die Buchproduktion der DDR von 1998 Titel im Gründungsjahr 1949 auf 6093 Titel im Jahr 1989.“ (Wittmann, S. 395)

- Titelproduktion in der BRD(Wittmann, S. 423):

1951	14 094
1960	22 524
1970	47 096
1980	67 176
1991	67 890
1997	77 889

- Anteil der Belletristik:

Hauptanteil mit 12,2% (S. 424)

3. Literatur und andere Medien

- Entwicklung des Rundfunks: unterschiedliche Aneignung je nach Autoren:

„(Der Rundfunk) brachte (in den 1920er und 30er Jahren) zwar vor allem Dramenbearbeitungen aus dem Theaterrepertoire, hatte aber doch wachsenden Bedarf auch an Hörspielen – Brechts „Mann ist Mann“ wurde gesendet, ehe es aufs Theater kam, und Alfred Döblin stellte „Berlin Alexanderplatz“ 1930 kurz nach dem Erscheinen als Hörspielfassung vor. Döblin zählte zu den ersten Autoren, die Radiolesungen veranstalteten, und bald erwies sich der Rundfunk als Mäzen für junge Talente – Stefan George freilich hatte schon 1926 eine Rezitation seiner Gedichte über den Äther untersagt.“ (Wittmann, S. 350)

3. Das Hörspiel

- Viele Autoren nutzen in den 20er Jahren die Möglichkeiten, die das Medium bot: „realistisches Hörspiel, Hörspiel als Medium der politischen Aufklärung der Massen, Stimmenhörspiel, monologisches Hörspiel, Adaptionen von Klassikern usw.“ (Meid, S. 446)
- Von den Nazis zu Propagandazwecken eingesetzt
- Blüht nach dem Krieg wieder auf: Rundfunkfassung von Wolfgang Borcherts Drama *Draußen vor der Tür* (1947)
- In den 1950er Jahren werden poetische Texte für die Lesung als Hörspiele verfasst (Meid, S. 447)

3. Literatur und Kino

- Immer mehr KinogängerInnen in den 20er Jahren: erschwingliche Unterhaltung. Vermittelt (intern und nach außen) das Bild einer modernen Republik (Fahrmeir, S. 84)
- Aneignung des Kinomediums durch bestimmte Kunstrichtungen, zB Expressionismus
- Reichtum des deutschen Zwischenkriegskinos, Mischung mehrerer Kunstarten

3. Literaturverfilmungen

- Regisseure eignen sich Literaturmaterial unterschiedlich an
- Nach dem 2. Weltkrieg wachsendes Interesse für Werke von zeitgenössischen SchriftstellerInnen, die verfilmt werden sollen (Bsp: Günter Grass, *Die Blechtrommel* (1959, 1979 von Volker Schlöndorff verfilmt))
- „Grass hatte sich ein Mitspracherecht bei der Vergabe der Filmrechte gesichert – und zwanzig Jahre auf ein akzeptables Konzept gewartet: „Erst als ich merkte, daß der Schlöndorff in der Lage ist, die Syntax des Schriftstellers, den Periodenbau des Schriftstellers in die Optik der Kamera zu übersetzen, da war die Sache für mich geklärt.“ (Meid, S. 461)

4. Strömungen

- Strömungen vs. Gattungen
- Verzahnung mit den Schaffensbedingungen, e.g. mit der Politik
- Historische Perspektive mit geographischen Exkursen

4. Fin de siècle und Ästhetizismus (Meid, S. 394-395)

- Fin de siècle: Ausdruck von Überdruß, Morbidität – als Sprachkrise charakterisiert (Beispiel: Hugo von Hofmannsthal, *Chandos-Brief*, 1902: "Es zerfiel mir alles in Teile, die Teile wieder in Teile, und nichts mehr ließ sich mit einem Begriff umspannen. Die einzelnen Worte schwammen um mich; sie gerannen zu Augen, die mich anstarrten und in die ich wieder hineinstarren muß: Wirbel sind sie, in die hinabzusehen mich schwindelt, die sich unaufhaltsam drehen und durch die hindurch man ins Leere kommt." - *Ein Brief*, 1902. In: *Gesammelte Werke, Band 7*, S. Fischer, Frankfurt a.M. 1979, S. 466, zeno.org)
- Rainer Maria Rilke: Aufwertung des Kunstthings, „sachliche“ Ästhetik, die das „Handwerkliche“ der poetischen Arbeit unterstreicht

4. Deutschsprachige Literatur außerhalb Deutschlands

- Sprachpolitik des Kaiserreichs: Homogenisierung (Fahrmeir, S. 67)
- Darüber hinaus: Rolle von Österreich-Ungarn
- Wien fin de siècle: Salons und Kaffeehäuser „als Ort der literarischen Produktion nicht zuletzt von journalistischen und feuilletonistischen Kleinformen“ (Meid, S. 386)
- In den 50er Jahren „Wiener Gruppe“ und „Grazer Gruppe“ (Meid, S. 462-463): gegen Konservatismus (ästhetische Opposition, S. 484); auch: Anti-Heimat-Bewegung mit u.a. Thomas Bernhard
- Prag: Isolierung der Autoren, jedoch Kulturkreise. Franz Kafka: Verfremdung, Phantastik, bei einem an die Klassik anschließenden Stil (Meid, S. 412-414)

4. Expressionismus (Meid, S. 402-405)

- Opposition zum Wilhelminismus, zwischen 1910 und 1920
- „Expressionismus ist (...) eine Art Sammelbegriff für eine breite Strömung, in der sich höchst unterschiedliche, z.T. einander widersprechende Tendenzen verbinden.“
- *Menschheitsdämmerung. Symphonie jüngster Dichtung* (1919): „apokalyptische Untergangsvisionen, Manifestationen deformierter Menschlichkeit, utopische Visionen einer neuen Welt und eines neuen Menschen und Aufrufe zu universaler Menschenliebe.“
- Mehrere Kunstarten beteiligt; Lyrik zentral: Georg Heym, Else Lasker-Schüler, Georg Trakl, Gottfried Benn, Ernst Stadler (insges. 22 AutorInnen)

DER STURM

MONATSSCHRIFT FÜR KULTUR UND DIE KÜNSTE

Redaktion und Verlag
Berlin W 9 / Potsdamer Straße 134 a

Herausgeber und Schriftleiter
HERWARTH WALDEN

Kunstaussstellung
Berlin / Potsdamer Straße 134 a

SIEBENTER JAHRGANG

BERLIN AUGUST 1916

FÜNFTES HEFT

Inhalt: Herwarth Walden: Peter Baum / Lothar Schreyer: Das Bühnenkunstwerk / Sophie van Leer: Gedichte / Adolf Knoblauch: Seidentaden / Erzählung / Kurt Heynicke: Gesang / Herwarth Walden: Fachmänner: Ausschnitt / Ja Glas / Der Muserich / Thomas Ring: Gedichte / Campendonk: Drei Holzschnitte / Vom Stock gedruckt



Campendonk: Holzschnitt / Vom Stock gedruckt

https://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/sturm1916_1917/0055/image

4. Exilliteratur (Meid, S. 436)

- „Mehr als 2000 Autoren verließen nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten Deutschland.“
- Deutsche Kolonie in Kalifornien
- Verlust des Publikums; Schwierigkeit, Existenzgrundlage zu sichern
- Abkopplung von MuttersprachlerInnen
- Verfassen von Zeitromanen (Feuchtwanger, Manns, Seghers)

- Begriff „innere Emigration“: *Partir ou rester? Les intellectuels allemands devant l'exil 1933-1939*
(<https://books.openedition.org/psn/6189>)

4. Gruppe 47 (Meid, S. 444-445)

- 1947 gegründet, regelmäßige Zusammenkünfte, wo Texte gelesen werden
- “Nullpunkt“ der deutschen Literatur (Begriff „Stunde Null“); gegen Tendenzen der inneren Emigration nach dem Krieg
- „Die Gruppe 47 steht für den Neuanfang und die Neuorientierung der deutschen Literatur nach 1945“.
- AutorInnen: Hans Magnus Enzensberger, Ingeborg Bachmann, Heinrich Böll, Günter Grass, Uwe Johnson, Martin Walser; auch im Ausland literarisch präsent.

4. Lyrik nach Auschwitz (Meid, S. 451)

- Holocaust stellt Dichter vor der Herausforderung, über das Unsagbare zu sprechen (Adorno 1949: es sei „barbarisch“, „nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben“) => neue Formen der Lyrik
- Nelly Sachs, Paul Celan (*Mohn und Gedächtnis*, 1952): schließt an Tradition des Symbolismus und des Surrealismus an; Rolle der Komposition
- Später stärkere Verschlüsselung des poetischen Ausdrucks (1960er und 1970er Jahren)

https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Celan/
<https://www.franceculture.fr/personne-paul-celan>

4. Die Wende in der Literatur (Meid, S. 494-495)

- Auseinandersetzung mit den Jahren des geteilten Deutschland setzt gleich nach der Wende an (Monika Maron BRD, Ingo Schulze DDR)
- Durs Grünbein 12.11.1989: „Komm zu dir Gedicht, Berlins Mauer ist offen jetzt“
- Wenderomane
- *Ein weites Feld* (Grass, 1995), Anspielung auf Theodor Fontane: Rückblick auf 19. und 20. Jh., Intertextualität, komplexes Spiel mit den Zeitschichten

5. AutorInnen und VerlegerInnen

AutorInnen: eine Dynastie, ein Schriftsteller, eine Schriftstellerin

VerlegerInnen: zwei mit einander verbundene Verlagshäuser, ein DDR-Verlag

5. Die Manns (Meid, S. 390-391)

- SchriftstellerInnen-Dynastie
- Heinrich und Thomas Mann: bürgerliche Herkunft, widmeten sich der Schriftstellerei.
- Durchbruch Thomas Manns *Die Buddenbrooks* 1901 ; Heinrich Mann als scharfer politischer Satiriker (*Der Untertan*, 1914)
- Versöhnung der beiden Brüder 1922 und Annäherung der politischen Standpunkte. Kampf gegen Faschismus durch historische Figuren (Heinrich IV/ Joseph)
- Emigration 1933, beide in die USA
- Radioansprachen Thomas Manns zu Kriegszeiten: „Deutsche Hörer!“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_H%C3%B6rer!)
- Erika Mann, Klaus Mann, Golo Mann



Heinrich und Thomas Mann, 1902

Von Atelier Elvira, München - first upload to de.wikipedia by Benutzer:Nocturne on 6 Oct 2004, but no source given, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=442464>



Erika und Klaus Mann, 1927

Von Eduard Wasow (1890-1942) - <https://www.tagesspiegel.de/kultur/erika-und-klaus-mann-die-mann-sisters-waren-der-zeit-voraus/24928364.html>, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=82334545>

5. Bertolt Brecht (1898-1956)

- Dramatiker, Librettist, Lyriker; Gründer des epischen Theaters
- “Demontage bürgerlicher Verhaltensmuster und Selbsttäuschungen“ (Meid, S. 429)
- Bekennt sich zum Marxismus; Emigration 1933 (Dänemark, Finland, Kalifornien)
- Ab 1948 in Ostberlin
- Episches Theater (im Gegensatz zum Illusionstheater) ab den 1920er Jahren: „realistisches Theater, das Lehrhaftes und Artistisches zu einer Einheit verschmolz“ (Meid, S. 431)
- Theater am Schiffbauerdamm

DIE DREIGROSCHENOPER

(THE BEGGAR'S OPERA)

Ein Stück mit Musik in einem Vorspiel
und acht Bildern nach dem Englischen des John Gay
Übersetzt von Elisabeth Hauptmann

Deutsche Bearbeitung von
BERT BRECHT

Musik von
KURT WEILL

Die Uraufführung fand am 31. August 1928 im
Theater am Schiffbauerdamm in Berlin statt.

Alle Rechte, insbesondere das der Aufführung, der Radioübertragung, der Übersetzung
sowie die Verfilmungsrechte sind ebenso wie die Nachdruckrechte vorbehalten. Auf-
führungsrechte jeder Art sind ausschließlich von dem Bühnenvertrieb Felix Bloch
Erben, Berlin-Wilmersdorf, Nikolsburgerplatz 3, zu erwerben. Die Vergabung der
Aufführungsrechte in Österreich und den Nachbarstaaten erfolgt durch den Theater-
verlag Otto Krich Ges. m. b. H. Wien, III, Lethringergasse 20.

Den Bühnen gegenüber als Manuskript gedruckt.

FELIX BLOCH ERBEN
BERLIN-WILMERSDORF 1
NIKOLSBURGERPLATZ 3

UNIVERSAL-EDITION WIEN — LEIPZIG
Nr. 8850

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Dreigroschenoper

Par © Foto H.-P.Haack — Antiquariat Dr. Haack Leipzig (H.-
P.Haack), CC BY 3.0,

<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=4006620>

[https://www.youtube.com/watch?v=SDueKGrBscg&list=PL9DE1
B830399D226A&index=2](https://www.youtube.com/watch?v=SDueKGrBscg&list=PL9DE1B830399D226A&index=2)

5. Christa Wolf (1929-2011)

- Mitglied der SED zwischen 1949 und 1989
- Zuerst Verlagsmitarbeiterin, dann Schriftstellerin (Autorin des Aufbau-Verlag)
- 1963 *Der geteilte Himmel*
- Aktiv im DDR-Apparat (ZK der SED, Akademie der Künste), dennoch auch manchmal kritisch. Anerkennung in WestD und im Ausland schon in den frühen 1980er Jahren
- Glaubt 1989 noch an die Möglichkeit einer Reform der DDR:
<https://www.youtube.com/watch?v=gr1MffkSttI>
- Kontroverse nach *Was bleibt* (1990)

5. Der Fischer-Verlag, der Suhrkamp-Verlag

- Entstehung der Kulturverlage zu Beginn des 20. Jh.; S. Fischer Verlag 1886 gegründet
- Fischer als „der Cotta des Naturalismus“ (Thomas Mann; Meid, S. 396). Zentrale Rolle der Lektoren in der Verlagsarbeit.
- Anfangs vorrangig ausländische Naturalismus-Literatur, dann
“Verleger der klassischen Moderne“ (Zeitschrift *Neue Rundschau*)
- Bleibt auch im Dritten Reich erhalten (obwohl jüdischer Herkunft)
- Wird nach Fischers Tod 1934 von Gottfried Bermann in D weitergeführt, von Suhrkamp in Wien/Stockholm
- Trennung beider Häuser nach 1950.

5. Der Aufbau-Verlag

- 1945 in Berlin gegründet
- Größter belletristischer Verlag der DDR
- Schwerpunkt der ersten Jahre: Exil- und antifaschistische Literatur; russische Werke
- Ab 1950 explizit nach SED-Vorgaben; Versuch einer Mitwirkung an Reformversuchen => strenger unter Kontrolle
- Ab 1972 Übernahme der Werke Christa Wolfs
- Frage nach dem Status des Verlags (Staatseigentum oder nicht) gefährdet Beziehungen zu Autoren
- Privatisierung 1991

<https://de.wikipedia.org/wiki/Aufbau-Verlag>

Literaturverzeichnis

- Andreas Fahrmeir, *Deutsche Geschichte*, Beck, München, 2017
- Volker Meid, *Das Buch der Literatur*, Reclam, Leipzig, 2017⁴
- Valérie Robert, *Partir ou rester ? Les Intellectuels allemands devant l'exil 1933-1939*. Nouvelle édition [en ligne]. Paris : Presses Sorbonne Nouvelle, 2001 (généré le 26 mars 2020). Disponible sur Internet : <<http://books.openedition.org/psn/6189>>.
- Reinhard Wittmann, *Geschichte des deutschen Buchhandels*, Beck, München, 2011³